

Zeitung der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft

# BACKBORD

Herbst/Winter 2019

Linke  
Ideen  
FÜR EINE  
SOZIALE  
STADT

Hamburg  
nur  
sozial!

WOHNRAUM SCHAFFEN  
ARMUT BEKÄMPFEN  
KLIMA SCHÜTZEN

Drei Zimmer, Küche, bezahlbar

Seite 3

HVV-Revolution für mehr Klimaschutz

Seite 6

»Wir brauchen eine Kindergrundsicherung«

Seite 8

**DIE LINKE.**  
Fraktion in der  
Hamburgischen Bürgerschaft

**EDITORIAL**

“

**Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,**

1.300 Menschen wurden allein im letzten Jahr in Hamburg zwangsweise aus ihrer Wohnung geräumt. Etwa 8.000 Haushalten wurde wegen unbezahlter Rechnungen der Strom abgestellt. Gleichzeitig wächst die Zahl der Wohnungslosen.

Das Problem der Verdrängung wird immer größer und hat inzwischen die Mitte der Gesellschaft erreicht. Auch ohne Gerichtsvollzieher müssen immer mehr Menschen ihre Wohnung verlassen, weil sie zu teuer geworden ist. Wie viele auf diese Weise still und leise aus der Stadt vertrieben werden, weiß niemand.

Eine aktuelle Umfrage hat ergeben, dass inzwischen mehr als die Hälfte der Hamburgerinnen und Hamburger fürchtet, sich das Leben in der Stadt in Zukunft nicht leisten zu können.

Wir meinen: Das darf nicht sein. Wir wollen Hamburg nur sozial!

Warum ist das so wichtig? Nicht nur, weil es gerecht zugehen muss. Sondern auch, weil es zu einer Lebensfrage der Demokratie geworden ist. Immer mehr Menschen fühlen sich ungerecht behandelt, ausgeschlossen und abgehängt (was sie tatsächlich ja auch sind). Sie geben die Hoffnung auf, ziehen sich aus der Gesellschaft zurück und sind nur allzu oft eine leichte Beute für rechte Propaganda und Lügen.

Leider ist in der Hamburger Politik das Soziale total aus dem Blick geraten. Die SPD legt sich schon lange nicht mehr mit der Elbchaussee an, die Grünen konkurrieren mit der FDP um die Besserverdienenden.

Das machen wir anders! Unter [www.hamburg-nur-sozial.de](http://www.hamburg-nur-sozial.de) haben wir unsere Vorschläge ins Netz gestellt. Schauen Sie doch mal vorbei!

**Herzlich, Cansu Özdemir und Sabine Boeddinghaus**

(Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft)

**ABZOCKE MIT DER MIETE****EIN GROSSES GESCHÄFT**

**Mit Vermietung und Wohnungsverkäufen wird Profit gemacht wie in kaum einer anderen Branche. Den Preis dafür zahlen wir alle: hohe Mieten, Luxussanierung und Verdrängung. Die Mehrheit der Menschen in Hamburg fürchtet, sich das Wohnen in der Stadt zukünftig nicht mehr leisten zu können. Das darf nicht sein!**

In Hamburg sind die Mieten in den letzten acht Jahren um mehr als 20 Prozent erhöht worden, sie steigen und steigen. Kein Wunder, dass sich immer mehr Menschen Sorgen um ihre Zukunft machen. Eine Umfrage hat ergeben, dass mehr als 60 Prozent der Unter-Vierzigjährigen fürchten, dass das Leben in Hamburg für sie zu teuer werden könnte. Aber muss das eigentlich so sein? Kann man da nichts gegen machen? 72 Prozent sind der Ansicht, die Stadt unternehme nicht genug in der Wohnungspolitik.

Sie haben ja auch recht! Zwar entstehen in Hamburg viele neue Wohnungen. Doch was bringen die, wenn nur Reiche sie sich leisten können? Es fehlen ja nicht noch mehr Luxuswohnungen. Bezahlbare zu bauen lohnt sich für die Konzerne aber nicht so sehr. Der Markt braucht deshalb strenge Regeln. Wohnen darf keine Handelsware sein wie Teppiche oder Bleistifte. Nur eine Neuausrichtung der Wohnungspolitik hilft. Statt „was bringt maximale Rendite?“ hin zu „wie kriegen wir den Bedarf der Menschen gedeckt?“



Protest für einen Mietendeckel nach Berliner Vorbild im Hamburger Rathaus

„Wohnen ist Menschenrecht!“ meint deshalb auch ein Bündnis aus Mietervereinen, Gewerkschaften und anderen Initiativen, das jetzt Druck für mehr bezahlbares Wohnen machen will. Die Zahl der Sozialwohnungen darf nicht weiter zurückgehen, sondern muss durch Neubau massiv erhöht werden. Außerdem braucht Hamburg mehr städtisches und genossenschaftliches Wohnungseigentum. Damit die Preise auf Dauer stabil bleiben. Und niemand mehr Angst vor Verdrängung haben muss.

**SO LÄUFT'S IN BERLIN****ENTEIGNEN, DECKELN, BAUEN**

Schaut auf diese Stadt: Wenn es um eine moderne Wohnungspolitik geht, kommt im Moment niemand an Berlin vorbei. Seit 2016 regiert in der Hauptstadt eine rot-rot-grüne Koalition. Und die hat sich vorgenommen, nicht mehr nur zuzuschauen, wie die Mieten weiter explodieren und der Wohnraum immer knapper wird. Vor allem Senatorin Katrin Lompscher (DIE LINKE) hat sich mit ihrem beherzten Eingreifen gegen Mietenwahnsinn und Spekulation viel Respekt erworben. Anders als in Hamburg gehen SPD und Grüne in Berlin diesen Weg mit. So hat sich Rot-Rot-Grün geeinigt, einen Mietendeckel einzuführen: Fünf Jahre lang dürfen Mieten bald nicht mehr erhöht werden. Es gelten nur wenige Ausnahmen. Mit Unterstützung der LINKEN setzt außerdem die Volksinitiative „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ den fiesesten Wohnungskonzernen zu. Sie sollen künftig fürs Gemeinwohl und nicht mehr für den Profit da sein. Das kommt an bei den Berlinerinnen und Berlinern: 77.001 Unterschriften hat die Initiative gesammelt, mehr als drei Mal so viele wie benötigt.

# DREI ZIMMER, KÜCHE, BEZAHLBAR

Vieles, was gegen die Wohnungskrise getan werden müsste, wird in der Bundespolitik in Berlin entschieden. Doch auch Hamburg könnte viel mehr tun – wenn die Regierenden nur mehr Mut aufbringen würden



RÜCKBLICK

# HAMBURG BEWEGT SICH



Seit 2008 ist DIE LINKE in der Bürgerschaft, seit 2015 sind unsere aktuellen zehn Abgeordneten dabei. Mit der Bürgerschaftswahl am 23. Februar 2020 endet die Wahlperiode. Was waren die persönlichen Highlights unserer Abgeordneten?



**SABINE BOEDDINGHAUS,**  
bildungspolitische Sprecherin:

» Dass es gelungen ist, eine Enquete-Kommission zu Kinderschutz und Kinderrechten einzurichten.

Jahrelang hatten wir dafür gekämpft, die Grundlagen für eine umfassende Reform der Kinder- und Jugendhilfe zu schaffen. Am **29.9.2016** stimmte die Bürgerschaft endlich zu, eine Enquete-Kommission einzurichten. Inzwischen ist ihre Arbeit abgeschlossen. Jetzt heißt es, die Empfehlungen umzusetzen.



**DENIZ CELIK,**  
gesundheitspolitischer Sprecher:

» Fast 30.000 Unterschriften gegen den Pflege-Notstand in nur d

Es war eins der erfolgreichsten Volksentscheide. Mit 27.623 Unterschriften übergab das Volk im Krankenhaus am **29.3.2018** im Rathaus ein Mandat, das man nicht zeigen, dass sich etwas ändern muss. Der rot-grüne Senat das anders: Er hat die Entscheidung und bekam recht. Es gibt



**MEHMET YILDIZ,**  
sportpolitischer Sprecher:

» Wie wir den Volksentscheid gegen die Olympia-Bewerbung gewonnen haben.

Die Mehrheit gegen Olympia 2024 in Hamburg war zwar knapp, aber ein Riesenerfolg. Und angesichts der Olympia-Begeisterung aller anderen Parteien und der Medien so nicht zu erwarten. Entsprechend groß war der Jubel, als Olaf Scholz (SPD) und Katharina Fegebank (Grüne) am **29.11.2015** zähneknirschend ihre Niederlage eingestehen mussten.



**HEIKE SUDMANN,**  
verkehrspolitische Sprecherin:

» Als der Baustopp für den Fernbahnhof Diebsteich verkündet wurde

Dass die Deutsche Bahn den zentralen ICE-Bahnhof Altona durch einen abgelegenen, kleineren (!) am Diebsteich ersetzen will, ist der Wahnsinn. Seit dem **22.8.2018** ruhen die Arbeiten, weil der VCD und die Bürgerinitiative „Prellbock Altona“ erfolgreich geklagt haben. Mit ihnen werden wir weiter gegen Hamburgs „Stuttgart21“ kämpfen!

» **MARTIN DOLZE,**  
» Dass ich mit

Der griechische Widerstand gegen die Ausplünderung hatten wir ihn auf e



» **CANSU ÖZDEMİR,**  
» Der Tag, z kamen, z

Die Stimmung gegen die Ausschreibung dass die Rechte aufmarschierte Rechten kame



**NORBERT HACKBUSCH, kulturpolitischer Sprecher:**

**Dass Hamburg endlich ein Deserteursdenkmal bekommen hat**

Kriegerdenkmäler haben wir mehr als genug in Hamburg. Aber wer ehrt die wahren Helden der Kriege, diejenigen, die sich dem großen Töten verweigert haben? Lange haben wir für ein Deserteursdenkmal gestritten, am **24.11.2015** wurde es in Anwesenheit des Hamburger Deserteurs Ludwig Baumann neben dem Nazi-Kriegsklotz am Dammtor eingeweiht.



**CHRISTIANE SCHNEIDER, innenpolitische Sprecherin:**

**Wie wir mit mehr als 70.000 Menschen friedlich gegen G20 demonstriert haben**

Dass G20 in Hamburg eine dumme Idee ist, darauf hatten wir schon Monate vor dem Gipfel hingewiesen. Geglaubt hat uns niemand, das Ergebnis ist bekannt. Angesichts der vielen Gewalt ist leider ein wenig in Vergessenheit geraten, dass G20 auch tolle friedliche Proteste hervorgerufen hat, vor allem die Abschluss-Demonstration am **8.7.2017**.



en gegen den  
rei Wochen

ksbegehren überhaupt:  
Bündnis für mehr Personal  
m Rathaus. Deutlicher kann  
ändern muss! Leider sah  
r klagte gegen den Volks-  
t noch viel zu tun.



**CAROLA ENSSLEN, integrationspolitische Sprecherin:**

**Der starke Protest der Seebrücke-Bewegung für Seenotrettung**

Dass man Ertrinkende aus dem Wasser holen darf, muss man dafür im Ernst demonstrieren? Man muss, leider! Am **2.9.2018** forderten mehr als 16.000 Menschen auf der Großdemonstration der „Seebrücke“-Bewegung, Seenotrettung nicht zu kriminalisieren und Hamburg zum sicheren Hafen zu machen. Stark!



**R, europa- und friedenspolitischer Sprecher:**

**Manolis Glezos in Hamburg diskutieren durfte**

derstandskämpfer und Gewerkschafter Manolis Glezos ist eine Legende, seit er 1957 die Hakenkreuzfahne von der Akropolis holte. Heute macht er sich gegen die Politik der Troika, Banken und Konzerne stark. Am **2.5.2015** war er zu einer Veranstaltung mit mehr als 500 Menschen zu Gast. Beeindruckend!



**DEMIR, sozialpolitische Sprecherin:**

**als zum Nazi-Aufmarsch 100 Leute zur Gegendemo aber mehr als 10.000**

war aufgeheizt im Spätsommer 2018 nach den Ereignissen von Chemnitz. Und die Befürchtung groß, dass es am **5.9.2018** auch in Hamburg mächtig werden würde. Doch es kam ganz anders: Auf jeden Tag kamen mehr als 100 von uns. Weiter so, Hamburg!

**STEPHAN JERSCH, umweltpolitischer Sprecher:**

**Wie die Fridays-For-Future-Bewegung die Menschen wachgerüttelt hat**

Die drohende Klimakatastrophe hat viel zu viele Menschen viel zu lange kalt gelassen. Gut, dass die von Greta Thunberg angestoßene Protestbewegung das nun zu ändern scheint! In Hamburg gehen seit dem Sommer 2018 jeden Freitag tausende Schülerinnen und Schüler auf der Straße, am **20.9.2019** kamen sogar 100.000 Menschen zum Klimastreik.



**VERKEHRS-REVOLUTION****UMSTEIGEN!**

**Staus, Luftverpestung und Klimawandel: Beim Verkehr in Hamburg darf es kein „weiter so“ geben. DIE LINKE hat jede Menge Ideen für mehr saubere Luft, mehr Klimaschutz – und mehr Lebensqualität für alle**



Vorbild für Hamburg: Radverkehr in Kopenhagen

**E**s war eine der größten Demonstrationen in Hamburgs Geschichte. Etwa 100.000 Menschen haben sich am 20. September zum Klimastreik an der Alster versammelt. Ihre Botschaft: Es reicht mit der halbherzigen Klimapolitik! Weltweit – aber auch in Hamburg.

Genau wie die GroKo in Berlin hat auch der Hamburger Senat viel zu lange gezögert, das Ruder herumzureißen. Die einst selbst gesteckten Klimaziele wurden schon vor Jahren einkassiert, bis heute fehlt ein neuer Klimaplan.

Da wird hier mal ein neuer Radweg eröffnet, dort ein neues Naturschutzgebiet eingeweiht, da werden ein paar Straßen für alte Diesel gesperrt. Doch in den entscheidenden Fragen herrscht Stillstand in der Hamburger Politik. Beispiel Energie: Mehr als 90 Prozent des Stroms kommt in Hamburg noch immer aus fossilen Energiequellen (Kohle, Gas, Öl) – Tendenz steigend. Beispiel Autoverkehr: 783.225 PKW waren 2018 in Hamburg zugelassen, davon immer mehr SUVs. Das sind 60.000 Autos mehr in Hamburg als beim Amtsantritt des rot-grünen Senats!

Luftverpestung und CO<sub>2</sub>-Ausstoß gehen in Hamburg nahezu ungebremst weiter, weil sich die Regierenden nicht trauen, wirksame Maßnahmen zu erlassen.

Denn dafür müssten sie sich mit den Energie- und Autokonzernen anlegen! DIE LINKE aber will genau das. Nicht die Menschen, sondern die Verursacher müssen für die Kosten des Klimawandels aufkommen.

Die Auto-Stadt der 1960er-Jahre muss endlich Platz machen für ein umweltfreundliches, modernes und preiswertes Verkehrssystem. Der Verkehr muss endlich raus aus dem Stau und rauf auf die Schiene. Deshalb setzt sich DIE LINKE seit Jahren für eine moderne Stadtbahn ein. Die ist schnell, verhältnismäßig preiswert und könnte viele Leute transportieren. Wilhelmsburg, Altona und Bergedorf brauchen weitere Bahnlinien, die S-Bahn ist total überlastet. Ein Schienen-Elbtunnel könnte eine neue Verbindung zwischen dem Süden Hamburgs und der City schaffen. Die Busse müssen von Diesel auf Stromantrieb umgestellt werden, auf vielen Strecken auch mit Oberleitungen. Auch der Hafen könnte sauberer werden, indem er die Kreuzfahrtschiffe verpflichtet, Abgasfilter einzusetzen und Landstrom zu benutzen. Bei der Deutschen Bahn müssen die Fehlentwicklungen der letzten Jahre gestoppt werden. Anstatt eines unsinnigen neuen Bahnhofes am Diebsteich brauchen wir einen Ausbau des Hauptbahnhofes und mehr Nacht- und Fernverbindungen. Damit Reisende eine Alternative zum Flugverkehr erhalten.

**FREIE FAHRT FÜR DEN UMWELTSCHUTZ****PREISE RUNTER!**

**D**er HVV ist viel zu teuer. Laut einer Erhebung des ADAC sind die Preise des Hamburger Verkehrsverbunds mit den höchsten in ganz Deutschland. Trotzdem werden die Tickets Jahr um Jahr teurer gemacht, zum Teil deutlich mehr, als die Einnahmen der Menschen steigen. Beispiel: Während die HVV-Preise für die Senior\_innenkarte von 2008 bis 2017 um 31,3 Prozent zulegten, stiegen die Renten in Hamburg im Schnitt nur um 14,9 Prozent an. Als einzige Bürgerschaftspartei lehnt DIE LINKE seit Jahren die Preissteigerungen ab und fordert eine radikale Preissenkung. Ein Jahresticket sollte demnach nicht mehr als 1 Euro pro Tag kosten (365-Euro-Ticket). Arme und alte Menschen sollten gratis fahren dürfen, genauso wie Auszubildende sowie Schülerinnen und Schüler. Mittelfristig setzt sich DIE LINKE für einen fahrscheinfreien Nahverkehr ein. Das hilft nicht nur dem Klima. Dadurch wären wirklich alle Hamburgerinnen und Hamburger in der Stadt gleichermaßen mobil – unabhängig von ihrem Einkommen.

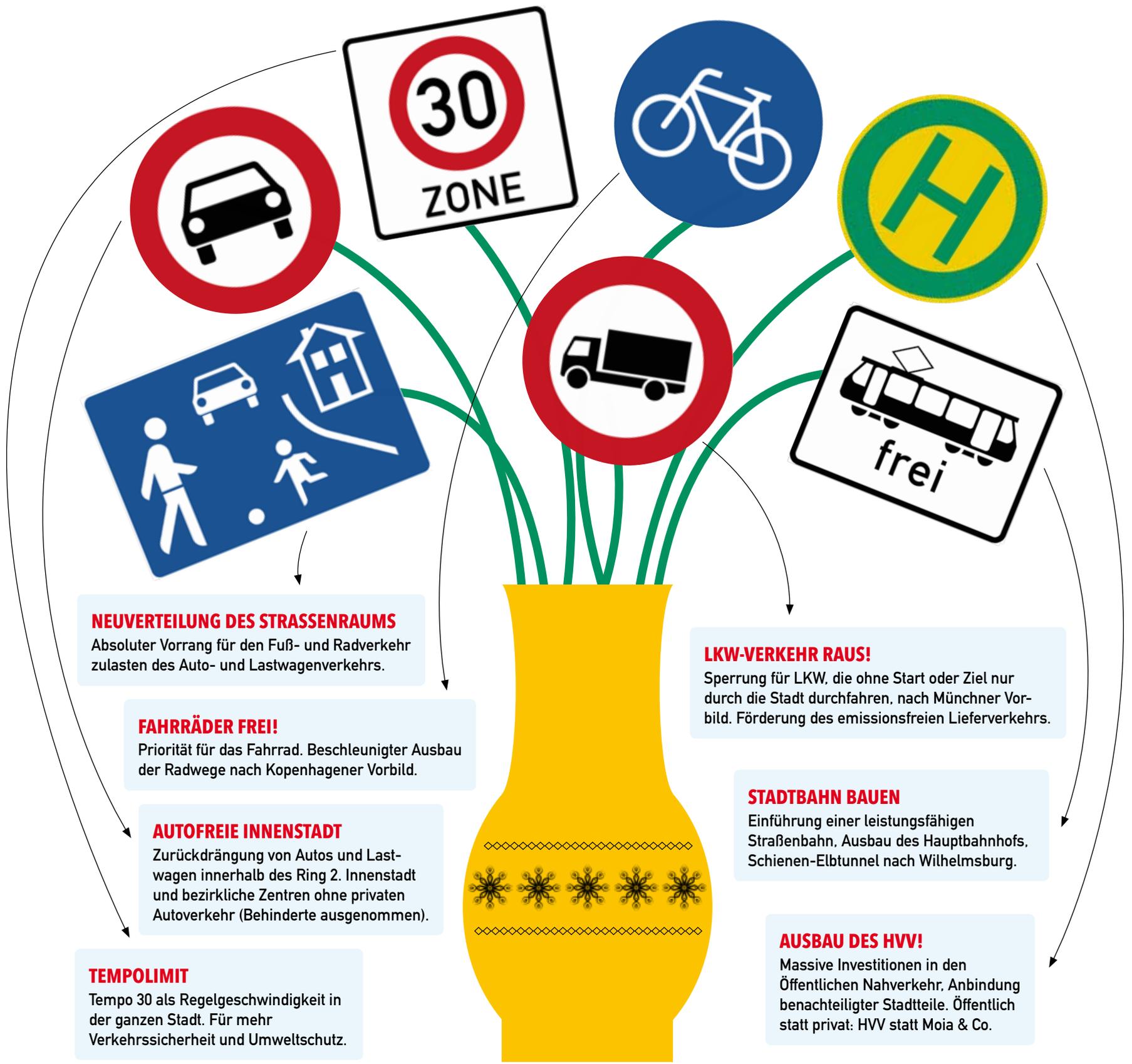


Fahrschein-Automat: auf lange Sicht überflüssig?

FAHRRAD, STADTBAHN, RAUS AUS DEM STAU

# VORFAHRT FÜR MENSCHEN

Einen ganzen Strauß an Maßnahmen schlägt DIE LINKE in der Verkehrspolitik vor. Eine Auswahl:



**NEUVERTEILUNG DES STRASSENRAUMS**

Absoluter Vorrang für den Fuß- und Radverkehr zulasten des Auto- und Lastwagenverkehrs.

**FAHRRÄDER FREI!**

Priorität für das Fahrrad. Beschleunigter Ausbau der Radwege nach Kopenhagener Vorbild.

**AUTOFREIE INNENSTADT**

Zurückdrängung von Autos und Lastwagen innerhalb des Ring 2. Innenstadt und bezirkliche Zentren ohne privaten Autoverkehr (Behinderte ausgenommen).

**TEMPOLIMIT**

Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in der ganzen Stadt. Für mehr Verkehrssicherheit und Umweltschutz.

**LKW-VERKEHR RAUS!**

Sperrung für LKW, die ohne Start oder Ziel nur durch die Stadt durchfahren, nach Münchner Vorbild. Förderung des emissionsfreien Lieferverkehrs.

**STADTBAHN BAUEN**

Einführung einer leistungsfähigen Straßenbahn, Ausbau des Hauptbahnhofs, Schienen-Elbtunnel nach Wilhelmsburg.

**AUSBAU DES HVV!**

Massive Investitionen in den Öffentlichen Nahverkehr. Anbindung benachteiligter Stadtteile. Öffentlich statt privat: HVV statt Moia & Co.

## INTERVIEW MIT ULRICH SCHNEIDER

**Newsletter abonnieren!**  
**Wissen, was im Rathaus passiert?** Unser „Linksletter“ informiert einmal im Monat per E-Mail über Neuigkeiten, politische Initiativen, Klatsch, Tratsch und Termine rund um die Linksfraktion. Einfach abonnieren:  
[www.linksfraktion-hamburg.de/newsletter](http://www.linksfraktion-hamburg.de/newsletter)

# »Wir brauchen eine Kindergrundsicherung«

Ulrich Schneider ist Hauptgeschäftsführer beim Paritätischen Wohlfahrtsverband, einer Dachorganisation von 10.000 Organisationen aus der sozialen Arbeit – darunter der Deutsche Kinderschutzbund, Pro Familia und der Arbeiter-Samariter-Bund.

**Backbord:** Die Wirtschaft ist in Deutschland seit Jahren stabil. Trotzdem hat die Armut zugenommen. Wie kann das sein?

**Schneider:** Dass die Armutsquote steigt, obwohl das Bruttoinlandsprodukt und die Erwerbstätigenzahlen zunehmen, zeigt vor allem eins: In Deutschland gibt es Verteilungsstrukturen, die Ungleichheit eher befördern als abbauen.

**Backbord:** Wer ist von Armut besonders betroffen?

**Schneider:** Der überwiegende Teil ist nicht arbeitslos, sondern erwerbstätig oder in Rente. Wir haben es also mit deutlichen Defiziten in der Alterssicherung zu tun und darüber hinaus mit sehr unzureichenden Einkommen von immer mehr Erwerbstätigen. Das gilt insbesondere für kinderreiche Familien und für Alleinerziehende.

**Backbord:** Wie kann man armen Menschen konkret helfen? Hilft es, ihnen einfach mehr staatliche Leistungen zukommen zu lassen?

**Schneider:** Erst einmal hilft es selbstverständlich, armen Menschen Geld zukommen zu lassen! Natürlich sollte es das Ziel sein, die Armen, wo immer möglich, von sozialen Transferleistungen unabhängig zu machen. Dennoch ist eine bedarfsdeckende Erhöhung der Geldleistungen zwingend notwendig, um gegen Armut anzugehen.

**Backbord:** Muss man nicht vor allem Jobs schaffen?

**Schneider:** So richtig der Verweis auf Bildungsmaßnahmen oder auf die Schaffung eines öffentlich geförderten Beschäftigungssektors ist: Wir müssen uns vor Augen halten, dass fast jeder vierte Arme in Deutschland Rentnerin oder Rentner ist! Da hilft nur eine armutsfeste Mindestrente oder eine armutsfeste Altersgrundsicherung. Beides haben wir nicht.

**Backbord:** Was könnte eine Stadt wie Hamburg konkret gegen die Armut tun?

**Schneider:** Armen Menschen fehlt häufig mehr als Geld. Als Wohlfahrtsverband wissen wir, dass sehr



Ulrich Schneider vom Paritätischen Wohlfahrtsverband

häufig sozialarbeiterische Hilfen angezeigt sind, sei es Schuldnerberatung, familienpädagogische Hilfen oder Angebote der Jugendarbeit. Hier haben Länder und Kommunen eine ganz besondere Verantwortung.

**Backbord:** Was macht das mit den Menschen, wenn kein Geld da ist?  
**Schneider:** Einkommensarmut wirkt sich verheerend vor allem auf die gesellschaftliche Teilhabe von Kindern aus. Es ist nun einmal so, dass in dieser Gesellschaft so gut wie nichts mehr kostenlos ist. Und es ist auch so, dass Mittel- und Oberschicht die Standards vorgeben – Standards, die für arme Menschen häufig nichts anderes als Barrieren darstellen.

**Backbord:** Wie kann man armen Kindern helfen?

**Schneider:** Wir brauchen eine existenzsichernde Kindergrundsicherung. Damit könnten wir zumindest diejenigen Familien aus Hartz IV herausholen, bei denen das Einkommen zwar für die Eltern ausreichen würde, nicht aber, um auch die Kinder gut über den Monat bringen zu können. Niemand sollte nur wegen seiner Kinder auf Fürsorgeleistungen angewiesen sein. Dies ist eine Sache von Respekt und auch eine Sache der Vernunft.

**Backbord:** Wie könnte das konkret aussehen?

**Schneider:** Wir plädieren für eine bedarfsdeckende Kindergrundsicherung, die mit zunehmenden Einkommen der Familie abgeschmolzen wird. Wir müssen den Kinderlastenausgleich endlich vom Kopf auf die Füße stellen. Wer am wenigsten hat, braucht am meisten, und wer am meisten hat, braucht im Zweifelsfall gar nichts vom Staat.

## MASSNAHMEN GEGEN DIE ARMUT IN HAMBURG

# SECHS RICHTIGE

Die Bekämpfung der Armut muss in Hamburg endlich Chefsache werden, meint DIE LINKE. In der Bürgerschaft hat sie dafür erste Schritte vorgeschlagen:

50

Prozent aller Neubauten müssen Sozialwohnungen sein – doppelt so viele wie jetzt.

13

Euro Mindestlohn ohne Ausnahmen. Schafft Gerechtigkeit und hilft gegen Altersarmut.

2

Vollzeitstellen braucht jede soziale Einrichtung in den Stadtteilen – mindestens!

1

Euro Eintritt für Museen und Kultureinrichtungen durch Einführung eines Sozialtickets.

1000

Vollzeitstellen und Perspektiven für Langzeiterwerbslose durch einen Sozialen Arbeitsmarkt.

40

Euro Metropolen-Aufschlag (wie in München) auf die Grundsicherung für Seniorinnen und Senioren.

## IMPRESSUM

Backbord – Zeitung der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft  
 Rathausmarkt 1 • 20095 Hamburg • Telefon: 040 – 42831-2250

E-Mail: [info@linksfraktion.hamburg.de](mailto:info@linksfraktion.hamburg.de) | Web: [www.linksfraktion-hamburg.de](http://www.linksfraktion-hamburg.de)

Twitter: [twitter.com/linksfraktionhh](https://twitter.com/linksfraktionhh) | Facebook: [fb.com/Fraktion.DIELINKE.Hamburg](https://fb.com/Fraktion.DIELINKE.Hamburg) | Instagram: [instagram.com/linksfraktionhh](https://instagram.com/linksfraktionhh)

V.i.S.d.P.: Heike Sudmann • Rathausmarkt 1 • 20095 Hamburg | Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden.

Gestaltung: Karin Desmarowitz • [www.karindesmarowitz.de](http://www.karindesmarowitz.de)

Fotos: Karin Desmarowitz (S. 4-5: Abgeordnete, S. 4: Enquete-Kommission, S. 5: G20-Demo, S. 6: HVV-Automat) | Die Hoffotografen GmbH Berlin/Paritätischer Wohlfahrtsverband (S. 8: Ulrich Schneider) | Die Linke (S. 2: Fraktionsvorsitzende, S. 4: Olympia, S. 5: C. Özdemir, S. Boeddinghaus, Fridays-for-Future-Demo) | DISSING+WEITLING architecture (S. 6: Brücke „Bicycle Snake“) | flickr\_Ajepbah\_CC BY-SA 3.0 (S. 5: Deserteursdenkmal) | flickr\_Christoph Bellin\_CC BY-ND 2.0 (S. 5 AfD-Gegendemo) | flickr\_GuenterHH\_CC BY-ND 2.0 (S. 5 Seebrücke) | Hamburger Pflegebündnis (S. 4: Demo Pflegenotstand) | Moritz Piehler (S. 2: Aktion Mietendeckel) | Reinhard Schwandt (S. 4: Prellbock Altona, S. 5: Manolis Glezos)

**DIE LINKE.**  
 Fraktion in der  
 Hamburgischen Bürgerschaft